infra

Anwohnerinfos rund um unsere Baustellen



Ausgabe 8 • November 2022

INACHBAR GLES HEMMINGEN

DIE BAUARBEITEN GEHEN JETZT IN DIE LETZTE PHASE

Den Kraftfahrzeugverkehr deutlich reduzieren, den Nahverkehr stärken: Der Anschluss Hemmingens an das Stadtbahnnetz wird einen wichtigen Beitrag leisten, um diese Ziele zu erreichen. Große Teile der Streckenverlängerung sind inzwischen gebaut. Und die Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra) als Bauherrin ist sich sicher, dass der erste Stadtbahnzug planmäßig Ende kommenden Jahres fahren wird.

STANDDERDINGE

Die jahrelangen Bauarbeiten haben den Anliegerinnen und Anliegern sowie den Menschen, die mit ihren Fahrzeugen die Baustellenbereiche durchfahren, zeitweise viel abverlangt. Es wird auch noch ein weiteres Jahr an einigen Stellen manchmal so sein. Doch die Einschränkungen werden weniger, jetzt, da die infra den Endspurt beim Bau der Streckenverlängerung einleitet.

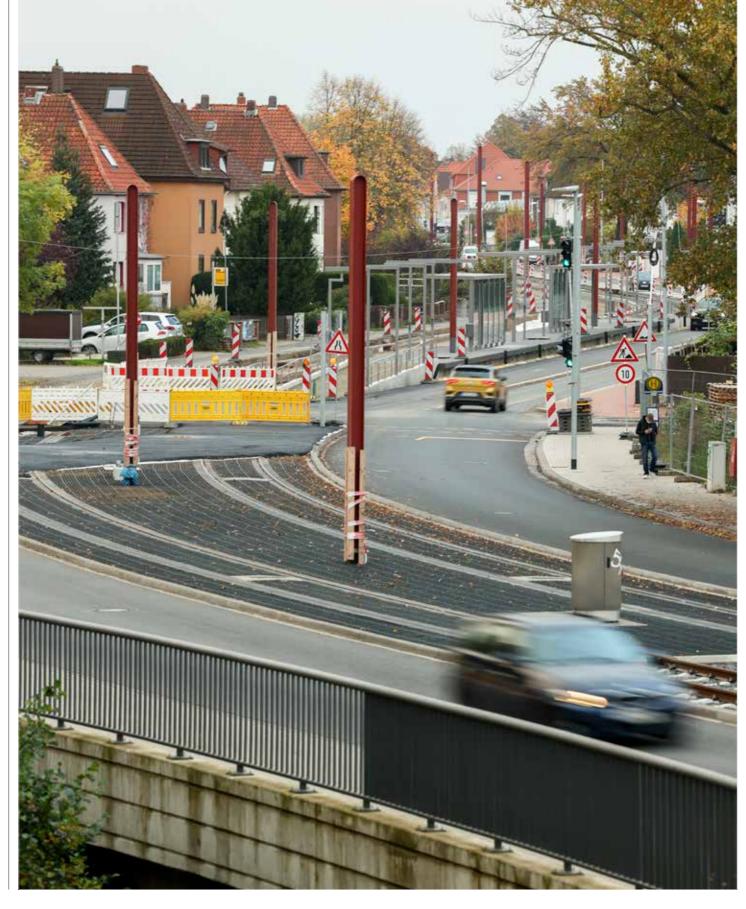
Entlang der Göttinger Chaussee in Oberricklingen sind die Arbeiten schon weitgehend abgeschlossen. Wären hier auch schon die Fahrleitungen angebracht, könnte man glauben, dass gleich die Stadtbahn kommt. Der Fahrleitungsbau steht im kommenden Sommer auf dem Plan. Bis dahin werden die fehlenden Gleise entlang der Göttinger Landstraße verlegt sein. Dafür sind wechselnde Einschränkungen für den Fahrzeugverkehr nötig.

Drei Hochbahnsteige sind schon fast fertig, der vierte ist im Bau, der fünfte folgt im Frühjahr. Am Endpunkt wird auch fleißig gearbeitet, ohne Einschränkungen für den Verkehr. Und vielleicht lassen viele, die jetzt noch die Baustelle aus ihrem Auto heraus sehen, ihren Wagen ab Dezember 2023 auf dem P+R-Parkplatz stehen und steigen in die Stadtbahn nach Hannover.

Wegen des Corona-Virus kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Änderungen im Planungsablauf kommen könnte. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Website www.infra-hannover.de Bürgermeister Jan Dingeldey

KLEINERE ORTSTEILE: BESSERE ANBINDUNG WÜNSCHENSWERT Seite 2 So geht es weiter

GLEISBAU: SPERRUNGEN UND EINSCHRÄNKUNGEN NOTWENDIG Seite 5



"MIR GEFALLEN LÖSUNGEN IN ANDEREN EUROPÄISCHEN STÄDTEN"

Bürgermeister Jan Dingeldey über Verbesserungen für den Nahverkehr in Hemmingen

Herr Bürgermeister, Sie sind seit einem Jahr im Amt. Noch ein weiteres Jahr, dann wird Hemmingen an das Stadtbahnnetz angeschlossen sein. Wird man Sie regelmäßig in den Stadtbahnen antreffen?

Jan Dingeldey: Für Alltagsfahrten werde ich sicherlich oft das Fahrrad nehmen, aber für Termine in Hannover oder für Abende in der Innenstadt bietet sich die Stadtbahn natürlich an und ich werde das Angebot gerne nutzen.

Wie haben Sie den Fortgang der Bauarbeiten in Ihrer bisherigen Amtszeit erlebt, hatten Sie Anlässe zu Kritik oder noch Änderungswünsche?

Die Bauarbeiten für die Stadtbahn stellen schon eine große Belastung für die Anwohnerinnen und Anwohner dar und ich würde mir manchmal eine bessere Koordination der Bauarbeiten mit anderen Arbeiten im Stadtgebiet wünschen. Ich bin aber sehr zufrieden mit dem Fortschritt der Arbeiten. Die Zeitplanung wird eingehalten und ich bin dankbar, dass alles bisher ohne Zwischenfälle geklappt hat.

Eine Stadtbahnverbindung allein reicht für viele Bürger sicher noch nicht für einen Umstieg vom Auto auf den Nahverkehr. Wie könnte beispielsweise der Busverkehr in Hemmingen noch attraktiver gestaltet werden?

Hemmingen hat da schon einige Vorschläge gemacht, wir würden uns ja zusätzliche Angebote, wie Einführung des Rufbusses Sprinti auch in Hemmingen wünschen. Auch unseren Vorschlag, in Arnum einen Modellversuch mit autonom fahrenden Bussen zu testen, können wir uns als gute Ergänzung vorstellen



 $\hbox{\tt B\"{u}rgermeister Jan Dingeldey freut sich, dass der Bau der Stadtbahnverl\"{a}ngerung planm\"{a}ßig verl\"{a}uft.}$

Aus Hemmingen ist immer wieder die Forderung nach einer Busverbindung zum Maschsee zu hören. Welchen Nutzen hätte eine solche Linie?

Eine direkte Buslinie zum Maschsee ist aus Hemminger Sicht alleine schon wegen der Vielzahl von Schülern, die die Schulen am Maschsee besuchen, wünschenswert. Der Maschssee ist aber natürlich auch wegen seiner Naherholungsfunktion und mit den vielfältigen Veranstaltungen und Kulturangeboten ein sehr beliebtes Ziel für Hemmingerinnen und Hemminger. Die Verbindung wäre eine tolle Ergänzung.

Welche Rolle kann öffentlicher Nahverkehr "auf Abruf" spielen, wie er in der Region mit dem Rufbus Sprinti bereits angeboten wird?

Sprinti wäre eine perfekte Ergänzung zur Stadtbahn und zum Bus, gerade für verkehrsschwache Zeiten und Ortsteile, in denen die Anbindung nicht optimal ist; hier wünsche ich mir eine bessere Anbindung unserer kleineren Ortsteile.

Das 9-Euro-Ticket ist Geschichte, über Nachfolgemodelle wird eifrig diskutiert. Welche Tariflösungen sehen Sie für die Region Hannover als erfolgversprechend an?

Abgesehen vom Preis für den ÖPNV, der meines Erachtens tatsächlich zu hoch ist, gerade auch für Einzelfahrten, sollte das Tarifsystem möglichst einfach gehalten werden. Mir gefallen Lösungen in anderen europäischen Städten, in denen es eine (digitale) Karte gibt und man nur für das bezahlt, was man auch fährt. Warum nicht auch eine "Regionskarte" einführen, die ich nur an ein kleines Terminal im Bus oder Bahn halten muss?

Wie sehen Sie die Chancen für eine Verlängerung der Stadtbahn nach Arnum, für die es nicht nur Fürsprecher gibt?

Ich bin ein Befürworter der Stadtbahnverlängerung nach Arnum. Selbstverständlich müssen die Sorgen und Bedenken der Anwohnerinnen und Anwohner im weiteren Planungsprozess ernst genommen werden und ich finde, wir sind mit den geplanten Beteiligungsprozessen auf einem guten Weg. Ich persönlich denke aber, dass wir uns am Ende die Chance auf die deutliche Verbesserung des ÖPNV-Angebotes für Arnum nicht entgehen lassen sollten.

Mehr "Nachbargleise"
finden Sie im Internet:
www.infra-hannover.de

INFORMATIONEN UND ANSPRECHPARTNER

Haben Sie Fragen rund um die Baumaßnahmen in Hemmingen und Ricklingen, gibt es Probleme oder Ärger wegen Sperrungen oder der Verkehrsführung, brauchen Sie Hilfe, möchten Sie Anregungen weitergeben? Nachdem aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen persönliche Gespräche mit Vertretern der Infrastrukturgesellschaft Region Hannover (infra), der Bauherrin der Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen, längere Zeit nicht möglich waren, wurden in den vergangenen Wochen die regelmäßigen Bürgersprechstunden wieder ausgiebig genutzt. Jeweils mittwochs von 15 bis 17 Uhr steht Bauherrenvertreter Lars-Hendrik Hoppe im Baubüro an der Göttinger Landstraße 44 als Ansprechpartner zur Verfügung. Die infra ist daneben auf vielfache Weise erreichbar: telefonisch sowie per E-Mail unter (0511) 35 77 98 - 0 oder info@infra-hannover.de. Auch Vertreter der TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover GmbH beantworten telefonisch unter (0511) 39 95 - 10 00 oder per Mail (anliegerinfo@transtecbau.de) Fragen oder nehmen Tipps und Anregungen entgegen. Auf der Website der infra unter www.infra-hannover.de wird über den Fortgang und Details der Arbeiten informiert. Dort finden Sie auch sonstige aktuelle Informationen über die verschiedenen Baumaßnahmen im Stadtbahnnetz.

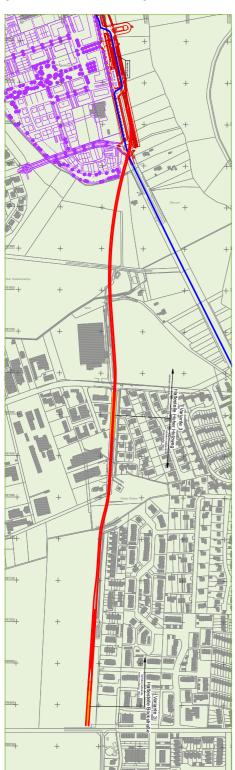
STADTBAHNSTRECKE VON HEMMINGEN BIS ZUR BOCKSTRASSE IN ARNUM

Pläne für Verlängerung mit zwei Haltestellen / Trasse entlang der Beethovenstraße

ine Stadtbahnstrecke nach Arnum: Die Pläne dafür liegen vor. Nun müssen die politischen Gremien in Hemmingen und der Region Hannover darüber beraten und entscheiden. Nach Zustimmung kann das Projekt auf den Weg gebracht und das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden. Dann könnte noch in diesem Jahrzehnt die Bahn vom Endpunkt Hemmingen weiter bis zur Bockstraße in Arnum fahren.

Die Vorgaben für die Planer waren klar: Eine Stadtbahnstrecke nach Arnum muss die vorhandenen und geplanten Wohngebiete optimal erschließen. Die Strecke muss so verlaufen, dass sie die Menschen in der Umgebung möglichst wenig beeinträchtigt, einen parallelen breiten Radweg zulässt und günstig für alle Verkehrsarten an den Endpunkt Hemmingen angeschlossen werden kann.

Nach den Plänen soll eine knapp 1,6 Kilometer lange Stadtbahnverlängerung gebaut werden. Sie zweigt am südlichen





Ende des Endpunktes der im Dezember 2023 in Betrieb gehenden Strecke von Oberricklingen nach Hemmingen-Westerfeld ab. Der neue Endpunkt in Arnum-West befindet sich an der Bockstraße.

Die Gleise kreuzen am Endpunkt Hemmingen den Kreisverkehr auf der Göttinger Landstraße, wo zur Regelung des Verkehrs Ampeln installiert werden. Die Strecke verläuft weiter über zwei Flächen mit Bäumen und über Ackerflächen, erreicht die Beethovenstraße an der Querung Hoher Holzweg und verläuft gerade auf der freigehaltenen Trasse entlang der Beethovenstraße. Der östlichen Verschwenkung der Beethovenstraße unterhalb der Bachstraße folgt die Trasse nicht, sie führt geradeaus weiter durch die dortige Grünzone und westlich der vorhandenen Bebauung bis zur Bockstraße. Wo die Schienen südlich davon wieder auf die Beethovenstraße treffen, werden sie nach Westen verschwenkt, damit der Abstand zu den Häusern möglichst groß ist. Dies ist möglich, weil der angrenzende Raum noch nicht bebaut ist. Durch die Verschwenkung entsteht Platz für einen breiten Rad- und Gehweg sowie für Bäume. Dies mindert den Lärm

Die Beethovenstraße war bereits bei ihrem Bau als Trasse für eine mögliche Stadtbahnstrecke vorgesehen. Sie ist breit genug, um die Schienen auf einem eigenen Bahnkörper in der Fahrbahnseitenlage zu verlegen. Es entsteht ein Grün- oder Rasengleis, das sehr viel umweltfreundlicher als ein Schottergleis oder in Asphalt liegendes Gleis ist. Vor allem dämpft das Gras den Lärm. Die für das Planfeststellungsverfahren vorgeschriebenen Gutachten werden zeigen, ob entlang der Strecke eventuell weitere

Maßnahmen für den Lärmschutz notwendig

Umweltgutachten werden außerdem ergeben, welche Auswirkungen die geplante Trasse gegebenenfalls auf die Pflanzen- und Tierwelt hat, insbesondere in den Waldbereichen, die gequert werden. Für zu fällende Bäume muss Ersatz gepflanzt werden. Die Auswirkungen auf die Natur werden so weit wie möglich gemindert. Dazu kann es auch notwendig werden, die Trasse gegenüber den aktuellen Plänen noch leicht zu verschieben.

Für die Stadtbahnverlängerung nach Arnum sind zwei Haltestellen geplant: Hoher Holzweg und Arnum (Bockstraße). Die Haltestelle Hoher Holzweg befindet sich direkt südlich der namensgebenden Straße. Es handelt sich um 70 Meter lange Seitenhochbahnsteige mit Rampen an den Enden, um die Stadtbahnen von allen Seiten barrierefrei erreichen zu können. Die Haltestelle, die ampelgesichert wird, ist 855 Meter von der Haltestelle Hemmingen und 705 Meter von der Endhaltestelle Arnum entfernt. Dort sind zwei Varianten möglich, jeweils direkt nördlich der Bockstraße.

Variante 1 hat einen Hochbahnsteig in der Mitte zwischen den Schienensträngen. Nördlich davor wechseln die Bahnen auf einer Gleisverbindung die Schienen für die Rückfahrt Richtung Hannover. Außerdem ist Platz für ein Abstellgleis für abzukoppelnde oder defekte Stadtbahnwagen.

Variante 2 hat Seitenhochbahnsteige und ein Kehrgleis sowie ein Abstellgleis südlich der Bockstraße.

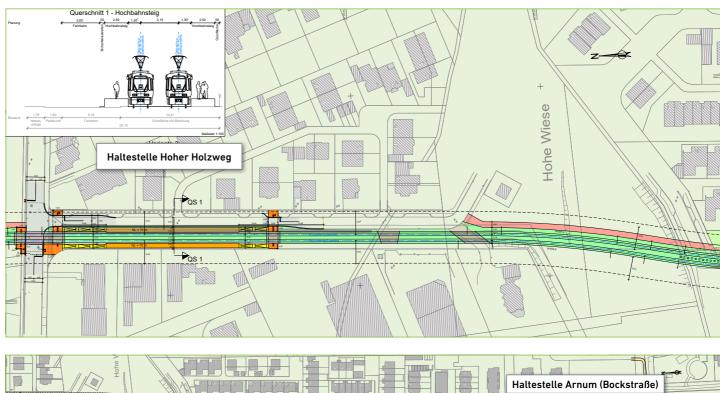
In beiden Fällen sind die Bahnsteige wiederum 70 Meter lang und haben Rampen an beiden Enden.

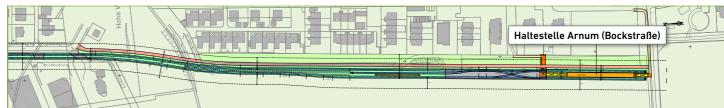
Der Endpunkt Arnum (Bockstraße) erhält, im Gegensatz zu zahlreichen anderen Stadtbahn-Endhaltestellen, keinen P+R-Parkplatz. Dort wird auch kein Bus halten. Diese Einrichtungen sind bereits an der Haltestelle Hemmingen vorhanden. Sie sollen weiterhin von allen genutzt werden, die vom Auto in die Stadtbahn umsteigen. Die Haltestelle ist über die Göttinger Landstraße sehr gut zu erreichen. Außerdem wird so Fahrzeugverkehr aus dem Arnumer Wohngebiet ferngehalten. Vorgesehen ist an der Bockstraße aber ein Abstellplatz für Fahrräder. So können Anwohnende, für die der Weg zu Fuß zur Haltestelle zu weit ist, die Stadtbahnen schneller erreichen. Sie müssen ihr Rad auch nicht in der Bahn mitnehmen.

Ein Anschluss Arnums an das Stadtbahnnetz hat eine lange Vor- und Planungsgeschichte. Im Jahr 2004 konnte bei näheren Untersuchungen noch nicht nachgewiesen werden, dass eine Stadtbahnverbindung nach Arnum wirtschaftlich betrieben werden kann. Dies ist aber zwingend, weil sonst für den Bau keine Zuschüsse von Bund und Land möglich sind. Doch die Situation hat

sich stark verändert. Neue Wohngebiete sind entstanden, mehr Menschen leben in Arnum. Zudem gibt es Planungen für weitere Baugebiete. Es gibt also mehr mögliche Fahrgäste.

Daher gab es eine erneute Prüfung. Dazu wurde ein standardisiertes Verfahren angewendet, das deutschlandweit gilt. Die Kriterien unterliegen ständigen Veränderungen. Die erneuten Berechnungen ergaben, dass die Strecke wirtschaftlich betrieben werden kann. Wenn die Entscheidung für den Bau der Strecke fällt, beteiligt sich der Bund mit 75 Prozent an den zuwendungsfähigen Kosten, 10 Prozent entfallen auf das Land, 15 Prozent auf die Region Hannover, die zudem die Planungskosten trägt. Die Gesamtkosten für das Projekt sind noch nicht bekannt. Sie werden nach einer positiven Entscheidung errechnet. Nach Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens in rund einem Jahr könnte 2026/27 frühestens mit den Bauarbeiten begonnen werden. Da keine umfangreichen Straßen- und Leitungsbauarbeiten notwendig sind, wird mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren gerechnet.





BÜRGER BEKOMMEN STÄNDIG NEUE INFORMATIONEN

Planung, Anliegerbeteiligung, Genehmigung: Fragen und Antworten zum Projekt

Wer ist für den Bau von Stadtbahnstrecken zuständig?

Die Region Hannover ist gesetzlicher Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und beauftragt die infra als Eigentümerin der Infrastrukturanlagen (zum Beispiel Schienennetz, Haltestellen) der Stadtbahn Hannover mit dem Bau neuer Strecken oder dem barrierefreien Ausbau von Stadtbahnhaltestellen.

Was ist zu Beginn der Planung zu machen?

Am Anfang steht eine Machbarkeitsuntersuchung. Das ist eine Grobplanung und Bewertung unterschiedlichster Lösungsmöglichkeiten. Es werden Varianten entwickelt, dargestellt, die technische Machbarkeit geprüft, Kosten geschätzt und die Belange aller Verkehrsteilnehmer und der Öffentlichkeit abgewogen. Die infra



Endpunkt Hemmingen

lässt sich dabei von Beginn an von einem Planungsbüro unterstützen. Ziel ist es, eine Variante zu finden, die weiter geplant, untersucht und gebaut wird.

Wie gehen die Planungen weiter?

In einer Entwurfsplanung wird ein konkreter Entwurf der Stadtbahnverlängerung erarbeitet. Dies ist die Grundlage für die politische Entscheidung über das Projekt durch die Ratsversammlung der Stadt Hemmingen und durch den Regionsausschuss. Sie soll voraussichtlich im Frühjahr 2023 fallen. Bei der Fachplanung unterstützen auch externe Gutachter und erstellen Baugrundgutachten, Verkehrsgutachten, Schall- und Erschütterungsgutachten oder eine Umweltfachliche Prüfung.

Wie erfahren die Bürgerinnen und Bürger vom Fortgang der Planung?

Die infra informiert fortlaufend auf ihrer Homepage (www.infra-hannover.de), auf Facebook, durch weitere Nachbargleis-Ausgaben und Informationen an die Presse über den weiteren Verlauf der Planung. Die infra veranstaltet auch Informationsveranstaltungen zur Planung und vor dem Baubeginn.

Was geschieht nach einer Entscheidung für den Streckenausbau?

Der Bau einer Stadtbahnstrecke kann zu Interessenkonflikten führen. Durch das Bauvorhaben werden vielerlei Belange berührt. Um alle Interessen gründlich abzuwägen und Betroffenheiten bestmöglich zu berücksichtigen, gibt es das Planfeststellungsverfahren. Dieses Verfahren wird zur Erlangung des



Baurechts der infra benötigt, um die Verlängerung der Stadtbahnstrecke nach Arnum umsetzen zu können.

Wie läuft das Planfeststellungsverfahren ab?

Die infra als Vorhabenträgerin reicht die Planung bei der Planfeststellungsbehörde ein. Die Unterlagen des Vorhabens werden zur allgemeinen Einsicht nach Bekanntmachung ausgelegt. Jeder, der seine Belange durch das geplante Vorhaben berührt sieht, kann bis zwei Wochen nach Ablauf der einmonatigen Auslegungsfrist bei der Auslegungsgemeinde oder direkt bei der Planfeststellungsbehörde Einwendungen einreichen, Anregungen geben oder Vorschläge machen. Ein anschließend möglicher Erörterungstermin dient dazu, das Vorhaben und seine Auswirkungen mit den Betroffenen und denjenigen, die Einwendungen erhoben haben, den Trägern öffentlicher Belange und dem Vorhabenträger sachlich im Detail zu erörtern und eine Lösung mit den Beteiligten zu finden.

Wer trifft dann die endgültigen Entscheidungen?

Im Anschluss an den Erörterungstermin prüft die Planfeststellungsbehörde die vorliegenden Informationen und begutachtet die vorgetragenen Sachverhalte

nach der geltenden Rechtslage. Sie wägt die widerstreitenden Interessen gegeneinander ab und sucht eine Lösung, bei der kein Beteiligter unverhältnismäßig belastet wird. Mit dem Planfeststellungsbeschluss wird das Vorhaben genehmigt. Hierbei werden alle von dem Bauvorhaben betroffenen öffentlichen und privaten Belange in angemessener Weise gegeneinander abgewogen und widerstrebende Interessen ausgeglichen, ohne dass es weiterer öffentlicher Verfahren oder Zustimmungen anderer Behörden bedarf. Gegen den Planfeststellungsbeschluss kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Klage beim Niedersächsischen Oberverwaltungsgericht in Lüneburg erhoben werden.



Geplanter Endpunkt Arnum

ENDSPURT BEIM GLEISBAU: WEITERE SPERRUNGEN NOTWENDIG

In Kreuzungsbereichen zeitweise kein Verkehr möglich / Fahrleitungen werden im Sommer angebracht

er Monat Juli des kommenden Jahres ist für die Beteiligten am Bau der Stadtbahnverlängerung ein ganz wichtiges Datum: Wenn alle in die Sommerferien gehen, herrscht auf der Göttinger Chaussee und auf der Göttinger Landstraße Hochbetrieb. Dann werden auf der neuen Strecke die Fahrleitungen angebracht, die die Stadtbahnen mit Strom versorgen. Bis dahin müssen die Gleise komplett verlegt sein. Deshalb beginnt beim Gleisbau jetzt der Endspurt. Und das ist für den Autoverkehr leider mit unterschiedlichen Einschränkungen inklusive Straßensperrungen in Teilbereichen verbunden.

Das lässt sich nicht vermeiden, weil einige Arbeiten nur erledigt werden können, wenn nicht gleichzeitig Autos vorbeifahren. Manche Straßenbereiche müssen aufgerissen werden und sind deshalb unpassierbar. An anderen Stellen wird Platz gebraucht, damit Baumaschinen bewegt werden können oder Material gelagert werden kann.

Zwischen den Kreuzungen der Göttinger Landstraße mit Deveser Straße/Kirchdamm und Weetzener Landstraße werden nun die Gleise auf der östlichen Seite verlegt, parallel werden auch die Straße sowie Geh- und Radweg hergestellt. Zwischen Weetzener Landstraße und Berliner Straße/Gutenbergstraße ist kein Fahrzeugverkehr mehr möglich. Bis zum Sommer kommenden Jahres ist die Göttinger Landstraße Einbahnstraße in Richtung Süden. Es kann also nur noch von Hannover aus nach Hemmingen gefahren werden. Wer in Richtung Hannover will, kann jedoch gut auf die neue Bundesstraße 3 als Umleitungsstrecke ausweichen. In dem betroffenen Bereich auf der Göttinger Landstraße entsteht ein Rasengleis auf einem eigenen Bahnkörper. Es liegt also neben der Straßenfahrbahn und kann nicht von Autos überfahren werden.

Für Gleis- und Straßenbauarbeiten im Bereich der Kreuzungen waren bereits in der Vergangenheit immer wieder Sperrungen oder Teilsperrungen notwendig, die das

Abbiegen auf Nebenstraße teilweise nicht mehr zuließen. Dies wird auch in den kommenden Monaten wieder mehrfach notwendig sein.

Zunächst betrifft dies Anfang kommenden Jahres den Kirchdamm. Wenn hier die Gleise in Fahrtrichtung Hannover verlegt werden, ist ein Abbiegen von der Göttinger Landstraße auf den Kirchdamm für rund zwei Wochen nicht möglich.

Ähnlich verhält es sich auch mit dem Kreuzungsbereich Gutenbergstraße/Berliner Straße und Göttinger Landstraße. Im kommenden Frühjahr wird es hier eine vorübergehende Sperrung geben. Mehrere Wochen lang kann dann nicht von der Göttinger Landstraße auf die Berliner Straße abgebogen werden.





Infos zu anderen Baumaßnahmen und zur infra allgemein gibt's im Internet unter www.infra-hannover.de

Für die Arbeiten im Bereich der Kreuzung mit der Weetzener Landstraße ist dort im Sommer auch eine mehrwöchige Sperrung notwendig. Konkret heißt dies, dass dann nicht von der Göttinger Landstraße aus nach links auf die Weetzener Landstraße abgebogen werden kann. Auf der Kreuzung sind die Arbeiten besonders herausfordernd, weil dort ein deutlicher Höhenunterschied besteht und die Straße um rund 70 Zentimeter abgesenkt werden muss.

Die Stadtbahn wird natürlich nur nach Hemmingen fahren können, wenn sie mit dem Stadtbahnnetz verbunden ist. Diese Verbindung wird in Oberricklingen an der Haltestelle Wallensteinstraße hergestellt. Von der Wallensteinstraße/Anne-Stache-Allee biegen die Stadtbahnzüge auf die Göttinger Chaussee ab und nehmen ihren Weg nach Hemmingen-Westerfeld. Hier liegen noch keine Gleise. Dieses kleine letzte Stück Gleis wird auch im kommenden Sommer verlegt und somit der Lückenschluss heraestellt. Das ist bisher noch nicht geschehen, weil der Bereich sonst durch die ständige Überfahrung schon Abnutzungserscheinungen zeigen würde. Hier werden die Gleisbauer in den Sommerferien aktiv. Auch das wird mit Verkehrseinschränkungen verbunden sein. Aber dann gibt es eine Stadtbahnverbindung von Hannover nach Hemmingen.

Die Ricklinger waren zuerst von den Arbeiten für die neue Strecke betroffen. Jetzt können sie sich schon über eine völlig neu gestaltete Göttinger Chaussee freuen. Die Gleise sind verlegt, die Fahrbahn der Straße ist hergestellt, ebenso Geh- und Radwege. Dieser erste Bauabschnitt ist praktisch fertig. Es gibt nur noch kleinere Restarbeiten: Beschilderungen werden errichtet, Markierungen aufgebracht. Zuletzt wurden in Höhe

des Stadtfriedhofs im Sommer die Gleise unterhalb der Überführung der neuen Bundesstraße 3 verlegt. Abgesehen vom Lückenschluss an der Wallensteinstraße werden die Menschen hier von keinen spürbaren Einschränkungen mehr betroffen sein. Wann genau die einzelnen Sperrungen in Hemmingen eingerichtet werden, lässt sich im Moment nicht immer ganz exakt sagen.

Hemmingen eingerichtet werden, lässt sich im Moment nicht immer ganz exakt sagen. Dies ist im Einzelfall abhängig von zahlreichen Faktoren. Das Wetter kann, besonders in den Wintermonaten, Planungen und Abläufe mitunter erheblich beeinflussen. Aktuell kann es auch aufgrund von Materialengpässen als Folge der Covid-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine zu Veränderungen oder Verzögerungen im Bauablauf kommen. Die infra wird jedoch in gewohnter Weise auf vielfältigen Wegen informieren. Verkehrseinschränkungen oder Straßensperrungen werden zeitnah der Presse mitgeteilt und außerdem auf Facebook angekündigt.



NACHRICHTEN

NEUE GENERATION DER **FAHRKARTENAUTOMATEN**

Die ÜSTRA wird vom Frühjahr 2024 an insgesamt 312 neue Fahrkartenautomaten im gesamten Streckennetz in Betrieb nehmen. Gemeinsam mit dem Hersteller ICA aus Dortmund wird ein Prototyp entwickelt, der anschließend von Mitarbeitenden und Fahrgästen getestet wird. Die bisherigen Automaten sind seit 2007 im Einsatz, zahlreiche Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Die neuen Automaten werden nicht nur technisch auf dem neuesten Stand sein, sondern über Zusatzfunktionen verfügen, die über den reinen Fahrkartenerwerb hinausgehen. An allen Haltestellen wird es weiterhin die Möglichkeit geben, sowohl mit Karte als auch mit Bargeld zu bezahlen. Gleichzeitig wird die Anzahl der Automaten, an denen ausschließlich bargeldlos bezahlt werden kann, erhöht.

SPRINTI-BUSSE IN ZWÖLF KOMMUNEN

Das Modellprojekt sprinti wird im kommenden Jahr auf alle zwölf Städte und Gemeinden der Tarifzone C des GVH ausgeweitet. Bisher sind die Busse des On-Demand-Service in Sehnde, Springe und der Wedemark unterwegs. Vom. 1. Juli 2023 an werden die Sechssitzer auch in Burgwedel, Burgdorf, Lehrte und Uetze zur Verfügung stehen. Zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember folgen Basinghausen, Neustadt, Pattensen, Wennigsen und Wunstorf. Mit 100 Fahrzeugen wird sprinti dann das größte Rufbussystem in Deutschland sein.

Mehr "Nachbargleise" www.infra-hannover.de

247 JUNGE BÄUME FÜR DEN RECKENWALD

Mit einem überragenden Ergebnis haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Trans-TecBau GmbH die Summitree-Challenge beendet. Durch tägliches Fahrradfahren, Laufen oder Spazieren konnten die Mitarbeitenden 3093 Kilogramm CO2 einsparen. Hierfür haben sie 110 Kilometer spazierend, wandernd oder laufend zurückgelegt und sind 137,08 Kilometer mit dem Fahrrad gefahren. Diese Leistungen ermöglichen der TTB und dem sportlichen Partner, die TSV Hannover-Burgdorf "Die Recken", das Pflanzen von 247 zusätzlichen Bäumen im zukünftigen "Reckenwald". Die Recken hatten die Summitree-Challenge für die Saison 2021/22 ausgerufen, um den CO2-Ausstoß der Auswärtsfahrten zu kompensieren.

ZWISCHEN DEN BAHNGLEISEN SPRIESSEN DIE GRASHALME

Grüngleise schützen die Umwelt / Hochbahnsteige fast fertiggestellt



s grünt kräftig zwischen den neuen Stadtbahnschienen in Oberricklingen. In weiten Teilen der Strecke nach Hemmingen sprießen jetzt Grashalme zwischen Gleisen und Schwellen. Das wird auch mit Fertigstellung der Gleise im Bereich Hemmingen so werden. Insgesamt rund 85 Prozent der Stadtbahnverlängerung werden mit Rasengleisen versehen. Nur dort, wo Fahrzeuge den Gleisbereich befahren müssen, ist das nicht möglich. Das betrifft also Gleisüberquerungen an Kreuzungen und Einmündungen sowie Abschnitte, in denen die Fahrbahn recht schmal ist, sodass sich Stadtbahnen und Autos den Platz teilen müssen. Das Grün ist zwar ein schöner Anblick, in erster Linie wird damit aber viel für die Umwelt getan.

Eine Funktion der begrünten Gleise ist die Minderung des Lärms. Die modernen Stadtbahnen sind zwar schon sehr leise, doch die Geräusche können noch weiter gedämpft werden. Weniger Lärm ist gut für die Gesundheit der Menschen.

Rasengleise dienen auch dem Schutz des Klimas. Auf einem Quadratmeter Fläche

Infos zu anderen Baumaßnahmen und zur infra allgemein gibt's im

können pro Jahr mehr als 500 Liter Regenwasser gespeichert werden, was bei starken Regenfällen die Kanalisation entlastet. An Sommertagen heizen sich die begrünten Streckenabschnitte wesentlich weniger auf als Abschnitte mit Schotter, wodurch die Umgebungstemperatur gesenkt wird.

Damit das Gras wachsen kann, wird im Gleisbereich ein Vlies verlegt, auf dem anschließend eine Rasentragschicht mit Einsaat aufgebracht wird. Die infra setzt schon seit fast 30 Jahren auf umweltfreundliche Rasengleise, wo immer es die örtlichen Gegebenheiten erlauben.

In den vergangenen Wochen sind auch zwei Gebäude für Gleichrichterwerke errichtet worden. Eines befindet sich am Ricklinger Holz zwischen Saarstraße und In der Rehre, das andere steht auf dem Stadtbahnendpunkt im nördlichen Bereich. Für das Aufstellen kamen große Kräne zum Einsatz. Deshalb musste die Göttinger Landstraße/ Göttinger Chaussee im Oktober zwei Tage lang in Richtung Hannover gesperrt werden. Wozu werden Gleichrichterwerke gebraucht? Sie dienen der Stromversorgung der Bahnen und stehen im gesamten Stadtbahnnetz in Abständen von ungefähr zwei bis drei Kilometern. Von außen wirken sie zumeist unscheinbar, in ihrem Inneren verbergen sich Transformatoren, die den Wechselstrom in Gleichstrom umwandeln, der

zum Betrieb der Bahnen notwendig ist. Das Gebäude am Ricklinger Holz hat eine Fläche von 112 Quadratmetern, das am Endpunkt ist etwas größer, nämlich 136 Quadratmeter. Dort werden neben der Technik auch die Sanitär- und Sozialräume für die ÜSTRA-Beschäftigten untergebracht.

Große Fortschritte wurden auch beim Bau der Hochbahnsteige erzielt. An den beiden Ricklinger Haltestellen "Unter den Birken" und "Stadtfriedhof Ricklingen" sowie an der Haltestelle "Hemmingen/Saarstraße" sind bereits Aufbauten wie Regenschutzdächer montiert. "Hemmingen/Zentrum" ist im Bau, "Hemmingen/Berliner Straße" folgt im kommenden Frühjahr. Diese fünf Bahnsteige sind alle von gleicher Bauart und liegen jeweils zwischen den Gleisen.



NACHBARGLEIS

Impressum

Kontakt:

Herausgeber/ infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH Gradestraße 20, 30163 Hannover 0511-357798-0, info@infra-hannover.de fb.com/infra.wirverbindenhannover

V. i. S. d. P.

Fotos: Gestaltung:

Jens Hauschke Konzeption, Texte: hannover.contex 4.0, Rüdiger Finke Florian Arp, Tobias Woelki id kommunikation & design, Burgdorf

COLOR+ GmbH Druck:

Auflage: 5500 Exemplare

Redaktion: Telefon 0511-3530487 info@hannovercontex.de

Zuschriften:

Die Redaktion freut sich über Beiträge aller Art, kann aber keine Gewähr für eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen. Herausgeber und Redaktion behalten sich Kürzung und Bearbeitung von Manuskripten und Leserbriefen vor info@hannovercontex.de